

SINDLINGER STREIFLICHTER AUS DEM JAHRE 1916

(zusammengestellt aus dem Höchster Kreisblatt Juli bis Oktober 1916
von Dieter Frank, Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein e.V.)

Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin!

Volkspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen!

Unerschütterlich steht unsere Front in Feindesland, ein eigener Wall und eine Würgeschiff des deutschen Sieges! Unerschütterlich stehen auch unsere Marine und fern der Heimat unsere Schütztruppen errungen. Groß und stark muß der Wille der Dabeimgeliebten sein, wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.

Diese Opferfreudigkeit soll heute den gefangenen Deutschen in Feindesland zu Gute kommen. Ihre Not steigt mit der Dauer des Krieges.

Getreunt von Heimat und Familie, in Unkenntnis über die wahre Kriegslage, schmachten sie fern vom Vaterland, in ungenügendem Klima, oft bei schwerer Arbeit und unter harter Behandlung. An uns Dabeimgeliebten ist es in erster Linie hier zu helfen, auch die vor dem Feinde Stehenden werden es sich nicht nehmen lassen wollen, ihren Kameraden in der Gefangenschaft beizustehen.

Eine deutsche Volkspende

soll dazu beitragen, die Not der deutschen Gefangenen in Feindesland zu lindern.

Sie soll mithelfen, daß unsere Brüder gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat zu den Ihren zurückkehren können.

Hier einen Sieg deutscher Opferfreudigkeit zu erringen, ist unser aller Pflicht, damit unsere Landsleute in ihrem deutschen Stolz, ihrem deutschen Willen und ihrer Zuversicht in den deutschen Sieg unerschütterlich bleiben.

Wie diese Gefangenen in tiefer Seufzer der Heimat treu sind, so wollen wir die Treue gegen sie bewahren!

Jeder Deutsche

aus allen Gauen, ob arm, ob reich, soll sich an dieser Opere beteiligen, große Summen sind erforderlich. Unsere Brüder sollen in der Gefangenschaft aufgerichtet werden und — zurückgekehrt — freudig von der großen Hilfeleistung erzählen.

Jeder von uns soll dann sagen können: „Meine Gabe war auch dabei!“

Der Ehrenausfluß und die Vorkände

des „Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz“, der „Baterländischen Frauenvereine“ und der „Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz“, der „Evangelischen Frauenvereine“, der „Ausflüsse für deutsche Kriegsgefangene“, der Vereine „Hilfe für Kriegsgefangene“, der „Hilfsvereine“, der „Kriegsgefangenenhilfe des Christlichen Vereins junger Männer“, der „Kriegsgefangenenhilfe für das katholische Deutschland“, der „Deutschen Arbeiter-Gemeinschaften“, der „Ausflüsse zur Vererbung von Liebesgaben an Kriegsgefangene“, der „Hilfsvereine der deutschen Landes-Kriegsgefangenen“.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Kreis Höchst a. M.
Krauser, Landrat, Vorsitzender.

[25895]

— Sindlingen, 4. Juli. Ein 12jähriger Junge fiel vom Dach her ab und hat das Handgelenk gebrochen. — Die heilige katholische Kirche ist im Innern schön hergestellert und gemalt. Die alte Orgel, die viel zu wünschen übrig läßt, paßt nicht mehr dazu und soll nach dem Krieg durch eine neue ersetzt werden. 10 000 M sind hierfür schon vorgelesen. Hoffentlich wird dadurch nicht die Heizung an la g e hinausgehoben, die schon 1915 ausgeführt werden sollte, aber unterblieb, weil kein Unternehmer die Garantie für Ausführung bis Herbst übernehmen wollte. Unsere Kirche liegt sehr kalt und ist deshalb die Heizung zu begrüßen. Hoffentlich ist sie bei Eintritt der Kälte in Betrieb.

— Beschlagnahme von Fahrrädern und Schläuchen. Mit dem heutigen Tage — 12. Juli — sind laut amtlicher Bekanntmachung alle nicht zur zweckmäßigen Weiterveräußerung vorhandenen Fahrräder und Fahrradschläuche, die sich im Gebrauch befinden oder für den Gebrauch bestimmt sind, beschlagnahmt. Nur für bestimmte Fälle werden die vom Stellvertreter des Generalkommandos hiermit beauftragten Polizeipräsidenten, Landräte oder Kreisämter die Erlaubnis zur weiteren Benutzung erteilen. Diese Erlaubnis wird nur solchen Personen erteilt werden, die das Fahrrad in Ermangelung anderer zweckdienlicher Verkehrsmittel als Beförderung zur Arbeitsstelle oder zur Versübung ihres im allgemeinen Interesse notwendigen Berufes oder Gewerbes oder zur Beförderung von Waren zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes oder infolge ihres körperlichen Zustandes benötigen. An Schüler und Schüttern wird die Erlaubnis ohne weiteres erteilt. Die Benutzungserlaubnis ist durch Antrag bei der Polizeiverwaltung zu erwirken. Die Radfahrkarte muß beigelegt werden. Im Falle der Genehmigung erhält der Antragsteller seine Radfahrkarte mit einem entsprechenden Vermerk versehen zurück, andernfalls verbleibt die Karte bei der Polizei. Es muß dringend empfohlen werden, die Anträge unverzüglich zu stellen, da die Bekanntmachung bereits mit dem heutigen Tage in Kraft tritt und die Benutzung der Fahrräder ohne besondere Erlaubnis strafbar ist. Für die beschlagnahmten Reifen und Schläuche werden kommunale Sammelstellen errichtet. Die Sammelstellen werden für die zur Abholung kommenden Bereinigten folgende Preise zahlen: Klasse 1 je 1,20 M, Klasse 2 je 1,00 M, Klasse 3 je 0,80 M, Klasse 4 je 0,60 M, Klasse 5 je 0,40 M, Klasse 6 je 0,20 M. Die Sammelstellen sind ermächtigt, gegen Empfangsbekundigung auch Fahrradbereinigungen anzunehmen, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Gemeinde Sindlingen.

Um einen besseren Schutz der Feldfrüchte angesichts der bevorstehenden Ernte zu ermöglichen, wollen sich diejenigen Gemeindeglieder, welche als Ehrenfeldhüter tätig sein wollen, bei mir melden.

Mache hierbei darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche wegen Felddiebstahl rechtsträftig bestraft werden unter voller Namensnennung und genauer Angabe ihrer Wohnung im Kreisblatte und durch Anschlag bekannt gegeben werden.

In Fällen wo Eltern für ihre Kinder verantwortlich sind, wird dieses besonders bemerkt.

Es wird darauf hingewiesen, daß während der bevorstehenden Ernte das Aehrenlesen verboten ist. Dieses darf erst sein, wenn die Frucht von den Grundstücken abgefahren und das Feld geräumt ist.

Diese Maßnahme muß deshalb getroffen werden, weil im vorigen Jahre vielfach die Aehren an den Fruchtstapeln abgeschnitten und gestohlen wurden, die Sammler sich also nicht auf das Lesen beschränken, sondern einfach Diebstähle ausführen.

— Sindlingen, 24. Juli. Kaufmann Konrad Diener von hier, Unteroffizier bei einem bayerischen Artillerieregiment im Westen, wurde zum Vizelfeldwebel befördert und hat das Eisene Kreuz erhalten.

— Sindlingen, 25. Juli. Vielfach hört man klagen, daß junge Schweine und Hühner eingegangen sind. Ueber die Ursache weiß man nichts, doch wird die Vermutung ausgesprochen, daß manches der gelieferten Futtermittel bei Tieren nicht zuträglich sein könnte. Auch verschwindet öfter junges Federvieh spurlos. In diesen Fällen dürfte das „Futtermittel“ der 3 w e d, nicht die Ursache des Abgangs sein.

— Sindlingen, 27. Juli. Die Gemeinde hat kürzlich an verschiedenen Stellen, so auch am Hundsweg unterhalb des Ortes Ruhebänke anstellen lassen. Da jetzt sich denn jetzt schon wieder die Fortbildungsanstalt und der tiefe Kulturzustand gewisser Elemente: eine der Bänke ist durch Anbringen beschädigt und überdies in gemeiner Weise verunreinigt worden. Bekannend für die ganze Gemeinde!

— Sindlingen, 3. Aug. Die Gemeinde hat heute Milch-Larten ausgegeben. Sind in Familien 1-3 Personen über 10 Jahren vorhanden, so erhalten sie täglich 1/2 Schoppen Milch; 4-6 Personen erhalten das Doppelte.

Schützt die Ernte!

Die heißen und trockenen Tage haben zum Verger unserer Feinde, aber zur dankbaren Freude des deutschen Volkes die besten Aussichten für eine gute Ernte gebracht. freilich aber auch eine Gefahr, der man in diesen Tagen die allergrößte Aufmerksamkeit zuwenden sollte: der Ernte-Brandstiftung durch gefaulete Elemente und Kriegsgefangene. Schon im vorigen Jahre hatten sich landwirtschaftliche Vereine und Landwirtschaftsvereine mit dieser äußerst wichtigen Frage beschäftigt. Ein englisches Mitternacht hatte damals Vorschläge gemacht, wie durch Züger-Brandbomben die deutsche Ernte auf den Feldern und in den Scheuern geschützt werden könnte. Daß diese Kampfesweise — sie ist echt englisch — in der Tat durchführbar ist, haben die Mitteilungen der amtlichen bulgarischen Heeresberichte über derartige Vorgänge in der Nähe der griechischen Grenze schon mehrfach vollumfänglich bewiesen. Für uns, so schreibt die „Tägl. Rundschau“, kommt diese Gefahr wohl hauptsächlich nur für die Grenzbezirke in Betracht, wo man sich freilich ebenso planmäßig wird schützen müssen. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft regte damals — und das gilt wohl auch noch heute — besondere Schutzregeln für Mühlen und Speicher an, und die Schwedische Landwirtschaftsvereine rief, das geschnittene Getreide im Felde in möglichst kleinen und räumlich weit von einander getrennten Bündeln aufzustellen. Man wird gut tun, sich gerade in den jetzigen Erntetagen dieser Vorschläge zu erinnern. Größer aber, als die Gefahr der Brandbomben ist bei uns die Gefahr, der Ernte-Brandstiftung durch arbeitende Kriegsgefangene. Die Gefangenen bewegen sich zuweilen ohne jede Aufsicht — und wie wäre es auch möglich, jedem Mann noch eine besondere Wachsperson an die Seite zu stellen? Man sieht z. B. Russen ziemlich abseits und allein Carben binden und aufstellen usw. Hoffentlich sorgt man dafür, daß diese lebensgefährlichen Handwerker während der Feldarbeit ohne Zigarre und Zinnschloß bleiben, wie leicht könnte eine „Unvorsichtigkeit“ dieser Menschen, die ja vielfach von ihren einseitigen Vorgehens zu regelrechten Brandstiftern abgerichtet worden sind, schweren Schaden anrichten. Die gutmütige deutsche landwirtschaftliche Bevölkerung läßt sich auch leicht durch die „Schwermütigkeit“ der slawischen Rasse täuschen, für die sie Mitleid empfindet und oft dann nicht selten zu unberechtigtem Vertrauen geneigt. Für die jetzige Erntezeit kann aber nicht genug Mahnungen empfohlen werden. Für jeden Neutüchtigen gilt es jetzt: Habt Acht auf die feindlichen Erntearbeiter! Unsere Feinde wissen, was eine gute Ernte für Deutschland bedeuten würde und ihr heißer Wunsch ist, unsere Ernte zu schädigen. Darum: Augen auf! Es droht Gefahr! (36.)